

Konfliktforschung 1

Woche 11

Übungsaufgabe 1

- Erläutern sie das Konzept der hegemonialen Kriege an einem modernen Beispiel und zeigen Sie den kausalen Mechanismus auf.

Rückblick auf die Vorlesung

- Third Image: Fokus auf die Ursachen von Konflikten auf der Systemebene (international)
- Entwicklung vom klassischen Realismus hin zum Neo-Realismus
- Klassischer Realismus fokussiert sich auf die die Menschliche Natur (homo homini lupus)
- Im Unterschied hierzu zielt Neo-Realismus auf das Internationale System ab

Rückblick auf die Vorlesung: Neo-Realismus

- Systemebene: Anarchie
 - Keine den Staaten übergeordnete Ordnungsmacht, die
 - Recht/Verträge durchsetzen könnte
 - “War occurs because there is nothing to prevent it.”
- Staaten als einheitliche, rationale Akteure
 - An Sicherheit und Überleben als souveräne Einheiten interessiert
 - Machtakkumulation erhöht Sicherheit
- Unsicherheit, was die Absichten anderer Staaten angeht
 - Machtakkumulation anderer Staaten wird als bedrohlich wahrgenommen -> Sicherheitsdilemma
 - Angst, Selbsthilfe, Präventivschläge

Übungsaufgabe 2

- Nehmen Sie ein internationales System an, das durch Bipolarität gekennzeichnet ist. Ist dieses System kriegsanfälliger oder weniger kriegsanfällig als ein multipolares System? Erläutern sie verschiedene Argumente.
- (Hinweis: Balance of power und hegemoniale Theorien)

Balance of Power

- Kriege entstehen durch Machtungleichheiten.
 - Herausforderer versucht, Systemherrschaft zu erlangen,
 - Gegenkoalition setzt alles daran, dies zu verhindern.
- Die besten Friedenschancen im Machtgleichgewicht
 - Kein Akteur hat den Anreiz, einen expansiven Krieg zu beginnen, da die Gegenkoalition zu stark ist.
- Multipolarität oder Bipolarität?
 - Bipolarität: Stabilere Allianzen, weniger Unsicherheit und weniger Missverständnisse
 - Multipolarität: Mehr Möglichkeiten, das Gleichgewicht zu regulieren, weniger Rüstungswettläufe

Hegemoniale Theorien

- Hegemon:
 - Garantiert Frieden durch Dominanz.
 - Dominanz basiert u.a. auf militärische und wirtschaftliche Macht.
- Spielregeln werden vom Hegemonialstaat festgelegt.
- Bietet Kollektivgüter an: Sicherheit, wirtschaftliche Stabilität.
- Kriegsrisiko steigt, wenn sich die Machtbalance zugunsten eines Herausforderers verschiebt (technologischer, demographischer, politischer Wandel)

Textbesprechung Gilpin

- Historische Untersuchung der Ideen von Thucydides und deren Anwendung auf die Neuzeit
- Starker Fokus auf Machtverschiebungen zwischen den Staaten
- Ein stabiles internationales System wird definiert als: ... one in which changes can take place if they do not threaten the vital interests of the dominant states and thereby cause a war among them.
- Dialektische Auffassung von Hegemonialen Kriegen

Definition Hegemonialkrieg

1. Die bisherige Struktur des internationalen Systems steht auf dem Spiel
2. Es werden in der Regel alle Staaten des Systems involviert
3. Und die Mittel werden unbegrenzt in ihrem Einsatz

Beispiele: Erster Weltkrieg, Dreißigjähriger Krieg, Peloponnesischer Krieg

Kritik am Realismus

- Neo-Liberalismus & Liberaler Konstruktivismus
- Beide versuchen aufzuzeigen, dass Kooperation auch im Anarchischen Zustand möglich ist.
- Neo-Liberalismus argumentiert für Reziprozität in Wiederholten Interaktionen -> Rolle internationaler Organisationen als Rahmengeber für Interaktion
- Konstruktivisten argumentieren für verschiedene Arten von Anarchie (Kant, Locke, Hobbes) -> Zweifel an der Annahme dass Feindschaft die Norm ist